

Daten als Währung? Was PropTech und Smart Buildings von Smart Fashion lernen können

Mehr als 60 TeilnehmerInnen diskutierten im Rahmen der DBS-Academy hosted by CLUB Seestadt am 9. September 2019 mit Sabine Seymour und einem hochkarätigen Podium über Tokenizing und Smart Buildings.

Wien, 18. September 2019 – Technikerin und Forscherin Sabine Seymour beschäftigt sich unter anderem mit Smart Clothes, also mit Kleidung, die mit Sensoren ausgestattet ist und so permanent Daten sammelt. Eine Technologie, von der schon bald ganze Wirtschaftszweige profitieren sollen und welche sich ansatzweise bereits heute in modernen Büro- und Wohnbauten wiederfindet. Im Rahmen einer hochkarätig besetzten Podiumsrunde diskutierte Sabine Seymour gemeinsam mit Robert Grüneis (Aspern Smart City Research), Eva Czernohorsky (Wirtschaftsagentur Wien), Sabine Müller (Value One) und Karin Kafesie (Wiener Städtische) vergangenen Montag im Technologiezentrum Seestadt. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, was PropTech und Smart Buildings von der Hightech-Branche, in der sich Sabine Seymour bewegt, lernen können.



Foto: Sabine Seymour, Technikerin und Forscherin, sprach bei der DBS-Academy hosted by CLUB Seestadt am 9. September 2019 über Smart Clothes und Tokenizing. © Ludwig Schedl

„Tokenizing Real Estate“

In Böden, Wänden und Decken eingearbeitete Sensoren können alle möglichen Umweltfaktoren wie zum Beispiel Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Bewegung messen. Mittels sensorischer Applikationen werden unendlich viele Daten gesammelt und mittels IoT miteinander verknüpft.

„Der Nutzer profitiert dabei nicht nur direkt durch seine smarte Umgebung, sondern erhält zudem digitale Tokens als ‚Belohnung‘, welche je nach Lust und Laune in reales Geld oder andere Gegenleistungen umgetauscht werden können“, so Seymour. Die Honorierung mittels Daten, das sogenannte Tokenizing, entwickelt sich mehr und mehr zu einem attraktiven Bezahlssystem, von welchem eines Tages auch andere Branchen profitieren können.

Die ExpertInnenrunde in **as per n** Seestadt war sich sicher: In Tech-Citys kann man schon bald mit Tokens Autos leasen, Wohnungen mieten und Dienstleistungen einkaufen. Wer also kein finanzielles Kapital auf der Seite hat, könnte stattdessen sein Datenkapital einsetzen, um beispielsweise Wohnraum zu erwerben.

„Als Urban Lab der Smart City Wien setzen wir in **as per n** Seestadt auf einen 360°-Blick auf Innovationen. Die Kombination aus der Bau- und Immobilienexpertise des DBS-Club mit Erfahrungen aus anderen Branchen kann wichtige Impulse für digitale urbane Strategien bringen“, so der Gastgeber des Abends, Wien 3420-CEO Gerhard Schuster zusammen.



Foto: Am Podium diskutierten (v.l.n.r.): Robert Grüneis (Aspern Smart City Research), Sabine Müller (Value One), Eva Czernohorszky (Wirtschaftsagentur Wien), Karin Kafesie (Wiener Städtische) und Sabine Seymour (SUPA); Foto: © Ludwig Schedl

Bei der nächsten DBS-Academy in **as per n** Seestadt am 21. Oktober steht wieder das Smart Building im Mittelpunkt: vorgestellt wird das vom AIT Austrian Institute of Technology federführend entwickelte Smart Building Demonstration Lab. Hier werden erstmals – komprimiert an einem Ort – neue Technologien firmenübergreifend präsentiert und nutzergerecht für EntwicklerInnen, BetreiberInnen und NutzerInnen von Immobilien aufbereitet.

[Zu den weiteren Terminen des DBS-Club](#)



Die Seestadt Wiens

MEDIENINFORMATION

ÜBER DEN DBS-CLUB

Der DBS-Club ist eine Plattform des Austrian Institute of Technology, der IG Lebenszyklus Bau, der Internationalen Bauausstellung IBA, der Wien 3420 sowie der Wirtschaftsagentur Wien. Verortet in **aspern** Seestadt, steht im Rahmen eines dreijährigen Programms das unternehmens- und branchenübergreifende Lernen, Entwickeln, Testen und Anwenden digitaler Lösungen im Gebäudelebenszyklus im Vordergrund. Ausgehend von den derzeitigen Herausforderungen sollen branchenübergreifende, technologieorientierte und innovative Geschäftsprozesse, Verfahren und Produkte für die innovative Planung, Errichtung, den Betrieb und die Finanzierung von Gebäuden und deren Umgebung identifiziert, entwickelt und getestet werden.

Kontakt

Ingrid Spörk
Wien 3420 **aspern** Development AG
T: 01 774 02 74-39
M: 0664 84 86 151
E: i.spoerk@wien3420.at

Web + Links

www.aspern-seestadt.at
www.facebook.com/aspern.DieSeestadtWiens
meine.seestadt.info